

# colorre

Nummer 17

## Farbe in der Architektur

Pritzker-Preis-Träger 2018

HVB-Tower, München

Luxushotel „The Fontenay“, Hamburg

Justizzentrum Bochum

CERES-Tower, Pratteln, CH

Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Mitte

Wohnquartier Anker-Gärten, Bielefeld

Porträt Simon Menges, Berlin

Architekturbiennale 2018, Venedig

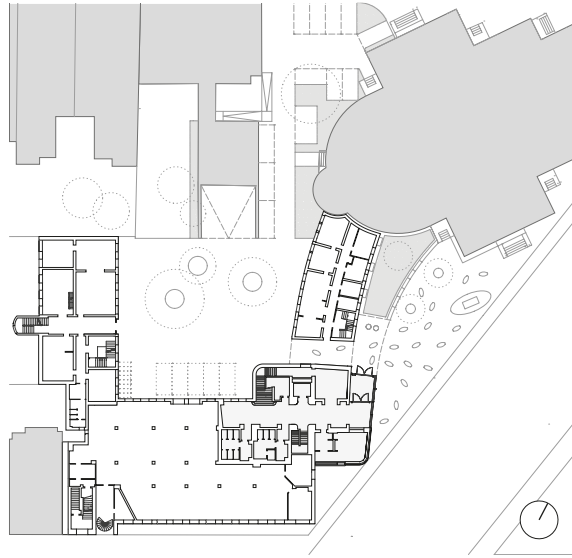
Interview deutsches Kuratorenteam Architekturbiennale 2018



Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Mitte

# Symbiose von Alt und Neu

Man nehme ein prächtiges Blau, kombiniere es mit der Farbenlehre von Le Corbusier aus dem Jahr 1931 und ordne diese unterschiedlichen Nutzungsbereichen zu. Für das denkmalgeschützte Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Mitte erarbeitete das Düsseldorfer Architekturbüro thelenarchitekten GbR einen Entwurf, der konsequent auf Offenheit und Transparenz setzt. Materialität und Farbigkeit, die in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalbehörde abgestimmt wurden, spielen dabei eine zentrale Rolle.



Grundriss EG mit Außenraum, M 1:1200



Ein Neuanfang für das denkmalgeschützte Gemeindezentrum.

### Die Ausgangssituation

Ein aus den 1930er Jahren stammender Gebäudebestand, der funktional wie wirtschaftlich nicht mehr den heutigen Standards entsprach und auch dem Angebot, das die Gemeinde den Menschen bieten will, nicht mehr gerecht wurde, bildete die Ausgangssituation. Ziel des ausgeschriebenen Wettbewerbs, die Räumlichkeiten durch behutsame Umbauarbeiten und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes attraktiver und in ihrer Funktion für die vielen Aktivitäten besser nutzbar zu machen. Um einen positiven Akzent für den gesamten Stadtteil zu setzen, sollte der Standort durch Umgestaltung, Sanierung und Erweiterungsmaßnahmen nachhaltig aufgewertet werden.

### Neuorganisation des Haupteingangs

Mit einem neuen, transparent und offen gestalteten Eingangsbauwerk an der Collenbachstraße erzielten thelenarchitekten für die Ev. Kirchengemeinde

Düsseldorf-Mitte eine signifikante Präsenz im Stadtraum. Vom neuen Haupteingang aus sind alle Gemeinderäume und der Jugendkeller barrierefrei über einen behindertengerechten Aufzug zu erreichen. Ebenfalls im Erdgeschoss – und damit auch bei Außenveranstaltungen in bester Erreichbarkeit – wurden die WC-Anlagen positioniert. Durch eine große Glasfassade bleibt der bestehende zweigeschossige, denkmalgeschützte Baukörper weiterhin sichtbar. Mit ihrer Materialität stellt die Natursteinfassade des Neubaus einerseits eine optische Verbindung zur neoromanischen Kreuzkirche her, zugleich schafft sie einen Kontrast zu den weißen Putzfassaden des Gemeindezentrums.

### Farben, Licht und Materialien – Altes neu inszeniert

Mit Blick auf den Denkmalschutz und unter Berücksichtigung des vorhandenen Bestands

Andrea Thelen und Hans-Jörg Thelen über Farbe als funktionales Gestaltungsmittel

„Der eingeschossige Neubau ist architektonisch wie städtebaulich eine sinnfällige Ergänzung des denkmalgeschützten Gebäudeensembles aus den 30er-Jahren. Das Gesamtkonzept der Offenheit und Transparenz wird zudem durch die Einbettung der neu gestalteten Außenanlagen in den öffentlichen Stadtraum vervollständigt. Um im klassischen Sinn des Bauhausgedankens ein harmonisches Gesamtkonzept entwickeln zu können, ist es für unsere Arbeitsweise charakteristisch, dass wir schon im frühen Entwurfsstadium Materialien, Farben und Muster zusammenstellen. Farben im Zusammenspiel mit Licht können eindrucksvolle Atmosphären schaffen. Der Einsatz von Brillux Produkten ermöglichte stimmungsvolle Farbkombinationen, die zum einen die vielen Funktionsbereiche des Gemeindezentrums optisch differenzieren und der Orientierung dienen – und zum anderen den denkmalgeschützten Bestand wirkungsvoll unterstreichen.“



Andrea Thelen und Hans-Jörg Thelen, thelenarchitekten GbR

Die großen Fensteröffnungen bieten Einblick in das neu entstandene Eingangsfoyer.



Die großen Fensteröffnungen bieten Einblick in das neu entstandene Eingangsfoyer.



Viele Elemente konnten im Sinne des Denkmalschutzes erhalten werden.

erfolgte die Auswahl der Farben und Materialien. Dies galt vor allem im Innenbereich. Viele historische Elemente wie Holztüren, Treppengeländer oder die goldenen Hänge- und Wandleuchten im Collenbachsaal konnten erhalten werden. Sie wurden mit Farben, Licht und Materialien neu inszeniert. Die restaurierte Saalbeleuchtung wurde mit drei großen, modernen LED-Ringpendelleuchten ergänzt. Erhalten und nur in Teilbereichen ergänzt wurde auch der bestehende sandsteinfarbene Natursteinbelag in den Foyerzonen.

**Farbkonzept: Inspiriert vom ursprünglichen Blau**  
Bei der Entwicklung des Farbkonzeptes stützten thelenarchitekten sich unter anderem auf das

prächtige, ursprüngliche Blau aus den 1930er-Jahren, das sie unter zahllosen Farbanstrichen auf den Türen des großen Collenbachsaals entdeckten. Im Erdgeschoss bedienten sich die Architekten der Farbklaviatur von Le Corbusier von 1931 und gestalteten die Foyerzonen in verschiedenen Farbtönen, um deren Zuordnung zu den einzelnen Nutzungsbereichen dezent zu unterscheiden. Die weiß geschlammten Putzfassaden stellen zusammen mit den neukonstruierten historischen Fensterteilungen den Bezug zum ursprünglichen Zustand des von 1929 bis 1930 nach Plänen von Heinrich Rosskotten und Karl Wach erbauten Gemeindehauses wieder her.

Katja Beiersmann, Altenberge



Foto: Hetzel + Sponheuer GmbH & Co. KG, Essen

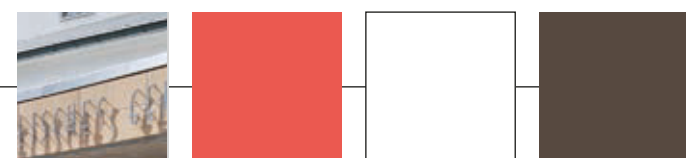
**Josef Fehler über die Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten**

„Optisch sollte das Gemeindezentrum aufgewertet und für eine dauerhafte und zeitgemäße Nutzung saniert werden, was selbstverständlich auch unter Beachtung des Denkmalschutzes zu realisieren war. Wegen der vielschichtigen Aufgabenstellungen gab es für den Beschichtungsbereich und die farbliche Gestaltung unterschiedlichste Untergründe und Materialien zu berücksichtigen. Derartig komplexe Bauaufgaben im Bestand können nur erfolgreich realisiert werden, wenn die Projektbeteiligten lösungsorientiert an sämtliche Aufgabenstellungen herangehen. Insbesondere die logistischen Möglichkeiten und die Sicherstellung schneller Materiallieferungen und eine qualifizierte Produktberatung des Materiallieferanten Brillux helfen bei derartig komplexen Maßnahmen

Josef Fehler, Hetzel + Sponheuer GmbH & Co. KG

im Bestand, die gestellten Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.“

Jede Farbe hat ihre Relevanz und markiert einen Funktionsbereich.



Brillux Produkte Silikat-Fassadenfarbe HP 1801, Haftgrund ELF 3720, Hydro-PU-Tec Seidenmattlack 2088, Dolomit ELF 900

## Projektdaten

Objekt Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Mitte  
Standort Collenbachstraße 10, 40476 Düsseldorf  
Bauherr Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Mitte  
Nutzer Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Mitte  
Architekten thelenarchitekten GbR, Düsseldorf  
Bauleitung thelenarchitekten GbR, Düsseldorf  
Tragwerksplanung Kempfen Krause Ingenieure GmbH, Aachen

TGA-Planung Dipl.-Ing. Rolf Schroers-Canzler, Mülheim a. d. Ruhr  
Ausführender Malerbetrieb Hetzel GmbH & Co. KG, Essen, E. Westerfeld GmbH & Co. KG, Düsseldorf  
Technischer Berater Marvin Onkelbach, Brillux Mönchengladbach  
Nutzfläche 1.535 m<sup>2</sup>  
Brutto-Geschossfläche 1.873 m<sup>2</sup>  
Brutto-Rauminhalt 8.166 m<sup>3</sup>



Der Sandstein bildet eine visuelle Verknüpfung zur Kirche.